

Berlin, 09.05.2019

Ride of Silence am 15. Mai – Gedenken an tödlich verunglückte Radfahrer

Am 16. Mai 2018 setzen Radfahrende in Berlin und auf der ganzen Welt ein Zeichen für ihre Sicherheit. In mehr als 300 Städten auf sieben Kontinenten fahren sie schweigend durch die Stadt und erinnern an Radfahrerinnen und Radfahrer, die im Straßenverkehr verletzt oder getötet wurden. Der ADFC Berlin ruft zum schweigenden Protest auf.

Start um 19 Uhr, Brandenburger Tor.

„Trotz grünem Verkehrssenat, Mobilitätsgesetz und der „Vision Zero“ als Leitlinie aller Planungen wird Radfahren in Berlin nicht sicherer. Unfallschwerpunkte bleiben unverändert, sichere Radwege fehlen, die Ausweitung der Fahrradstaffel der Polizei wird verschleppt. Elf getötete Radfahrerinnen und Radfahrer im letzten Jahr sind elf zu viel. Mit dem Ride of Silence verleihen wir unserer Trauer und unserer Wut Ausdruck, gemeinsam mit zehntausenden Radfahrern auf der ganzen Welt“, erklärt Eva-Maria Scheel, Landesvorsitzende des ADFC Berlin.

Schweigender Protest für mehr Sicherheit

Der Ride of Silence findet seit 15 Jahren jeweils am dritten Mittwoch im Mai statt. In Deutschland wird neben Berlin auch in zahlreichen anderen Städten ein Ride of Silence stattfinden. Die Teilnehmenden tragen weiße oder helle Kleidung und fahren schweigend. In Berlin verläuft die Route entlang von Unfallorten, an denen weiße ADFC-Geisterräder an tödlich verunglückte Radfahrende erinnern. Der Ride of Silence findet zum fünften Mal in Berlin statt. In den vergangenen Jahren nahmen jeweils mehr als 1.000 Menschen an der Demonstration teil.

Unfallzahlen gestiegen

Im letzten Jahr geschahen in Berlin 7.971 Radunfälle, 900 mehr als im Jahr zuvor. 11 Radfahrerinnen und Radfahrer kamen dabei ums Leben. Die Zahl der Schwerverletzten stieg auf 743, 116 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 2017 in Berlin mehr als 144.000 Verkehrsunfälle verursacht. Etwa zwei Drittel der Todesopfer sind Fußgänger und Radfahrer, obwohl sie zusammen an weniger als fünf Prozent der Unfälle beteiligt waren.

Abbiegende Kfz sind größte Gefahr

Die häufigste Unfallart zwischen Kfz und Fahrrad ist der Abbiegeunfall. Laut Unfallforschung der Versicherer (UDV) tragen in mehr als 90 Prozent der Fälle die Kraftfahrer die Haupt- oder Alleinschuld, weil sie Fehler beim Abbiegen machen. Obwohl dies seit Jahrzehnten bekannt ist, bekommt die Politik das Problem nicht in den Griff. In Berlin nimmt der Anteil der Abbiegeunfälle sogar zu. In fast 1.700 Fällen verwickelten Autofahrerinnen und Autofahrer Radfahrende in einen Unfall, weil sie Fehler beim Abbiegen machten – meist verletzen sie beim Rechtsabbiegen den Vorrang des Radverkehrs. Hauptverursacher von Radunfällen mit Todesfolge sind Lkw-Fahrer. Sie verursachen im Schnitt jeden dritten tödlichen Radunfall. Bundesweit steigt die Zahl der von Lkw getöteten Radfahrer seit Jahren.

Der ADFC Berlin fordert:

- Gefährliche Kreuzungen schnell entschärfen
- Schrittgeschwindigkeit beim Abbiegen
- Fahrradstaffel der Polizei auf alle Bezirke ausweiten
- Falschparker auf Radwegen konsequent abschleppen
- Fokus der Polizeikontrollen auf die Hauptunfallursache „Fehler beim Abbiegen“ – insbesondere von schweren Lkw.
- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in der Stadt
- Breite, sichere Radwege an allen Hauptstraßen

Die Schuld von schweren Unfällen liegt überwiegend bei den Autofahrenden. Da diese bei einer Kollision jedoch die Stärkeren sind, rät der ADFC Radfahrenden, besonders an Kreuzungen Acht zu geben. Dort lauert das größte Gefahrenpotenzial. „Ein Schulterblick vor dem Überqueren der Straße kann das eigene Leben retten“, so Beate Mücke, stellvertretende Landesvorsitzende.

Der ADFC Berlin appelliert außerdem an Radfahrende, mindestens 1,5 Meter Abstand von parkenden Autos zu halten. „Zu viele Menschen öffnen die Autotür ohne den Blick nach hinten und in den Spiegel und treffen dabei Radfahrende. Dies ist die zweithäufigste Unfallursache von Kraftfahrenden gegenüber Radfahrenden“, so Daniel Pepper, zuständig für Verkehrssicherheit im Vorstand des ADFC Berlin.

Hinweise für Redaktionen

Fotos des Ride of Silence in Berlin für Ihre Berichterstattung: <https://cloud.adfc-berlin.de/index.php/s/uieDP0L6ClHudgY>

Der Ride of Silence beginnt um 19 Uhr am Brandenburger Tor und endet mit einer Schweigeminute am Roten Rathaus. Alle Infos und der Routenverlauf mit eingezeichneten Unfallorten unter: <https://adfc-berlin.de/aufruf-ride-of-silence-2019>

Facebook-Event: <https://www.facebook.com/events/2349029595118778/>

Dokumentation tödlich verunglückter Radfahrer in Berlin: www.geisterraeder.de

Informationen zum Ursprung des Ride of Silence: www.rideofsilence.org

Pressekontakt: Nikolas Linck, nikolas.linck@adfc-berlin.de Tel: +49 (0)30 – 44 04 99 74 oder 0176 34228468

ADFC Landesgeschäftsstelle: Yorckstraße 25, 10965 Berlin
www.adfc-berlin.de twitter.com/ADFC_Berlin facebook.com/ADFC.Berlin

Der ADFC Berlin e.V. ist ein Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Getragen von mehr als 15.000 Mitgliedern in der Hauptstadt setzen wir uns seit 1983 für ein fahrradfreundliches Berlin ein.